

Aachener Verkehrswende konkret:

Maßnahmenvorschläge im Busverkehr für den Fahrplanwechsel Sommer 2021

Im November 2019 hat der Aachener Stadtrat den Klimanotstand ausgerufen. Aachen möchte auf lokaler Ebene seinen Beitrag leisten, um das Klimaziel von Paris (2015) zu erreichen. Im Verkehrsbereich ist in Aachen der CO²-Ausstoß zwischen 1990 und 2018 nicht gesunken, sondern sogar um 19 % angestiegen.

Wir meinen: schon kurzfristig muss eine Trendumkehr eingeleitet werden. Eines der entscheidenden Handlungsfelder ist der Ausbau des Busverkehrs in Aachen. Erste wichtige Weichenstellungen können nach Überzeugung des VCD bereits zum nächsten Fahrplanwechsel im Sommer 2021 erfolgen. Die Zeit bis dahin muss für die Vorbereitungen, die politische Beratung und die Bereitstellung der finanziellen Mittel genutzt werden.

Folgende Bausteine schlagen wir vor:

1. Citytakt und Y-Konzept vollenden

- a. Intensive Vermarktung, u.a. durch deutliche Markierung der Citytakt-Linien und des Y-Konzepts an den Bussen, den Haltestellen, im Fahrplanaushang und in der movA-App
- b. Umsetzung als echten 7,5 Minuten-Takt auf allen Citytakt-Ästen ohne Taktlücken in der Zeit von 6:00 bis 20:30 Uhr
- c. Ausweitung und Verlängerung des Citytakts auf allen Ästen in die Zentren der Stadtteile und wichtiger Nachbarstädte (Würselen, Haaren, Eilendorf, Brand, Burtscheid, Vaals, Melaten – Uniklinik, Richterich – Kohlscheid)

2. Zusätzliche Verdichtung des Angebots auf den Hauptachsen

- a. In Ergänzung zum Citytakt weitere Verstärkung in den Korridoren nach Haaren, Würselen, Campus und Brand zur Erzielung einer deutlich spürbaren Komfortverbesserung für die Fahrgäste
- b. Verdichtung des Angebots im Blockverkehr so, dass am Bushof alle 15 Minuten in alle Richtungen umgestiegen werden kann

3. Ausbau der Ringlinien 3 und 13

- a. Verdichtung der Ringlinien 3 und 13 jeweils auf einen 10 Minuten-Takt
- b. auf der Linie 13 Ausweitung der Bedienung auf die Abendstunden und das gesamte Wochenende
- c. Intensive Vermarktung des Ringkonzepts

- 4. Stärkung des Park&Ride-Angebots**
 - a. Bedienung der P&R-Plätze mindestens im 7,5 Minuten-Takt
 - b. Weit sichtbare und deutlichere Ausweisung der P&R-Plätze
 - c. Verbesserte Informationen über den Takt und die Abfahrt des nächsten Busses bereits vor Erreichen des P&R-Platzes
 - d. Verbesserte Vermarktung und Information (allgemein und an allen entsprechenden Haltestellen) zum Park&Ride-Ticket

- 5. Keine weitere Erhöhung der Fahrpreise und Prüfung von Möglichkeiten zur Preissenkung**

- 6. Verbesserung der movA-App**
 - a. Aufnahme aller noch fehlenden AVV-Tickets, insbesondere 4-Fahrtren-Tickets, Park&Ride-Ticket, Euregio-Ticket
 - b. Funktionale Verbesserung der Feedback-Funktion, der Hilfe-Funktion sowie Verstärkung der Service-Zeiten

- 7. Umsetzung von ÖPNV-bezogenen Maßnahmen zum Klimaschutz entsprechend Mobilitätsszenario C „Klimaneutralität“**
 - a. Planung weiterer Busspuren auf starken Achsen
 - b. Planung weiterer Schnellbusangebote
 - c. Einstieg in den Bau erster Mobility-Hubs
 - d. Zügige Weiterführung des Projektes Regiotram

- 8. Prüfaufträge**
 - a. Weitere P&R-Standorte (z.B. Brand, Laurensberg/Richterich) untersuchen

- 9. Untersuchung von flankierenden Maßnahmen zum Klimaschutz entsprechend Mobilitätsszenario C „Klimaneutralität“**
 - a. Ausbau Verkehrsraumkontrolle
 - b. Parkkonzept Individualverkehr (Tarife, Parkhäuser)
 - c. Gutachten Finanzierungsmodelle der Mobilitätswende